







NEWSLETTER




15.10.2024

Avenue ID: 1460
Artikel: 9
Folgeseiten: 5

Print

	15.10.2024	Der Freiamter Künstlerin zwischen den Welten	01
	11.10.2024	Anzeiger aus dem Bezirk Affoltern Medizinhistorische Bücher in Muri	02
	08.10.2024	Wohler Anzeiger Vielfältige und nahbare Kultur	03
	04.10.2024	Der Freiamter CHLOSCHTER	05
	04.10.2024	Der Freiamter Keine Wehmut einreden lassen	06
	04.10.2024	Wohler Anzeiger Mit zwei lachenden Augen	08

News Websites

	15.10.2024	derfreiaemter.ch / Der Freiamter online Künstlerin zwischen den Welten	11
	12.10.2024	anzeiger-oberfreiamt.ch / Anzeiger Oberfreiamt Online Murikultur – vielfältig und nahbar	13
	11.10.2024	derfreiaemter.ch / Der Freiamter online Durch medizinhistorische Bücher	14



Künstlerin zwischen den Welten

Becca Stevens zu Gast bei «Musig im Pflegidach»

Die renommierte Singer-Songwriterin Becca Stevens kehrt am Sonntag, 20. Oktober, 20.30 Uhr, zum wiederholten Mal nach Muri zurück, um im Rahmen von «Musig im Pflegidach» ihr facettenreiches musikalisches Talent zu präsentieren.

Ursprünglich aus North Carolina stammend, ist Becca Stevens seit vielen Jahren eine feste Grösse in der lebendigen New Yorker Musikszene. Dort hat sie sich als vielseitige Künstlerin etabliert, die in zahlreichen Genres zu Hause ist und sich konsequent einer stilistischen Einordnung entzieht. Bekannt wurde Becca Stevens unter anderem durch ihre beeindruckenden Beiträge auf dem von Kritikern gefeierten Album «Family Dinner Volume 2» der Band Snarky Puppy. Darüber hinaus hat sie mit herausragenden Künstlern zusammengearbeitet. Ihre Musik, die sich durch eine einzigartige Verschmelzung von Pop, Rock, R&B, Funk, traditionellem Folk, Klassik, Weltmusik und Jazz auszeichnet, hat sie an die Spitze der internationalen Singer-Songwriter-Szene katapultiert. Sie hat einen unverkennbaren Stil entwickelt, der sowohl ihre technischen Fähigkeiten als Musikerin als auch ihre emotionale Tiefe als Songwriterin widerspiegelt.

Ihr neuestes Album markiert einen Wendepunkt in ihrer Karriere und

wird oft als ihr persönlichstes Werk angesehen. Die Lieder auf diesem Album sind inspiriert von tiefgreifenden persönlichen Erlebnissen – insbesondere dem Tod ihres Grossvaters, der ihr die Zerbrechlichkeit und Kostbarkeit des Lebens vor Augen führte. In einer Zeit, in der die Welt mit politischen und sozialen Unruhen konfrontiert ist, sucht Stevens in ihrer Musik nach innerem Frieden, Freude und Sinn.

Diese Botschaft zieht sich wie ein roter Faden durch ihr neues Album und verleiht ihren Live-Auftritten eine besondere Intensität. Das Publikum darf sich auf ein aussergewöhnliches Konzerterlebnis freuen, das die verschiedenen Facetten von Stevens' beeindruckendem musikalischen Schaffen erlebbar macht. «Musig im Pflegidach» bietet den idealen Rahmen, um die intime und zugleich kraftvolle Performance dieser herausragenden Künstlerin hautnah zu erleben. Wer Becca Stevens schon einmal live gesehen hat, weiss, dass sie mit ihrer Stimme, ihrer Ausstrahlung und ihrer musikalischen Vielseitigkeit jedes Publikum in ihren Bann zieht. Für alle anderen bietet sich nun die Gelegenheit, eine der spannendsten Künstlerinnen der internationalen Musikszene live zu erleben. --red

Reservierungen unter: mip@murikultur.ch



Becca Stevens kommt zum wiederholten Mal nach Muri und wird das Publikum verzaubern.

Bild: zg

Medizinhistorische Bücher in Muri

Die nächste öffentliche Führung im Museum für medizinhistorische Bücher im aargauischen Muri findet am Sonntag, 13. Oktober, um 14 Uhr statt. Das



Öffentliche Führung in Muri. (Bild zvz)

Museum umfasst eine Dauerausstellung mit bedeutenden Werken der Frühen Neuzeit (1480–1780) und eine wertvolle Sammlung mit Büchern und handschriftlichen Dokumenten aus den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

Corinne Huber, Leiterin Besucherzentrum

Treffpunkt: Muri Info, Besucherzentrum,
Marktstrasse 4, Muri. Keine Anmeldung erforderlich.
Dauer: ca. 60 Minuten. Führung und Eintritt sind
kostenlos



Vielfältige und nahbare Kultur

Aktuelles Programm von Murikultur

Im neuen Saisonprogramm wartet Murikultur mit verschiedensten Glanzpunkten auf: Einmalige Jazz-Erlebnisse, peruanische Weihnachten und besondere Ausstellungsmomente.

Das neue Saisonprogramm «Notabene» von Murikultur ist erschienen – und wie immer erwartet die Besucherinnen und Besucher Kultur zum Eintauchen und Erleben. Stellvertretend für die reichen kulturellen Veranstaltungen seien drei besondere Höhepunkte herausgegriffen.

Bei «Musig im Pflegidach» feiert das GTO-Trio die Plattentaufe seines neuesten Albums. Das Trio gastierte bereits mit grossem Erfolg im September 2023 im Caspar Wolf Saal – und hat dort Aufnahmen für das Album gemacht. Vom 19. bis 21. Januar stellt es nun «From the road» offiziell vor: Ein Leckerbissen nicht nur für Jazzfans, sondern für alle Musikliebhaberinnen und -liebhaber.

Im musealen Bereich warten ebenfalls spannende Ausstellungen auf interessierte Augen. Eines der Highlights ist die Wechselausstellung im Museum Caspar Wolf: «Caspar Wolf – Impressionist avant la lettre» zeigt ab 9. November unter anderem zwölf Ölskizzen des Künstlers. Allesamt Neuzugänge und zum ersten Mal in der Öffentlichkeit zu sehen.

Handwerkliche Preziosen mit eindrücklichem und ergreifendem geschichtlichem Hintergrund zeigt die Weihnachtsausstellung ab 23. Novem-

ber: Weihnachtskrippen aus Peru. So speziell sie sind, so einmalig wird die Weihnachtsstimmung bei Murikultur werden – wie immer begleitet von einem reichen Rahmenprogramm. --zg

Alle Informationen zu diesen und vielen weiteren Programmhöhepunkten finden sich unter www.murikultur.ch/programm.



Die Weihnachtskrippen aus Peru sind eines der Highlights, die bei Murikultur anstehen.

Bild: zg

Hauptausgabe

Wohler Anzeiger
5610 Wohlen
056/ 618 58 58
<https://wohleranzeiger.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 5'233
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Seite: 18
Fläche: 22'010 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 93506870

Print

Dieser Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

Medium	Typ	Auflage
Wohler Anzeiger	Hauptausgabe	5'233
Der Freiämter	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	2'735
Bremgarter Bezirks-Anzeiger	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	5'758
	Gesamtauflage	13'726



CHLOSCHTER

Eine Schnupperlehre brauchte auch Johannes Strobl nicht. Als die Stelle als Kirchenmusiker mit der Pensionierung von Egon Schwarb frei wurde, bewarb er sich sofort. 23 Jahre später verabschiedet er sich nun von Muri. Dass er nach verschiedenen kürzeren Anstellungen direkt nach Abschluss des Studiums länger in Muri bleiben würde, das habe er von Anfang an gewusst. «Schliesslich sind solche Stellen selten auf dem Markt.» Davor 40 Jahre lang nicht, danach 23 Jahre lang nicht. «Die Frage, Muri zu verlassen, stellte sich mir bis vor wenigen Monaten nicht. Weil ich hier die grosse Chance hatte, mich, meine Musik, eine Konzertreihe zu entwickeln und auf diesen wunderbaren Orgeln zu spielen», sagt Strobl. Schwer fällt ihm der Abschied trotzdem nicht. «Es waren tolle Jahre, ich gehe mit einem Lächeln und lasse mir keine Wehmut einreden.»

Auch nicht, weil Strobl weiss, dass mit Christoph Anzböck ein würdiger Nachfolger in seine Fussstapfen tritt. Einer mit einigen Parallelen zu ihm. Beide sind Österreicher, beide haben an der Schola Cantorum Basiliensis studiert, beide leben in Basel. Bei so vielen Ähnlichkeiten kann das «Musik in der Klosterkirche»-Publikum getrost hoffen, dass es mit der Reihe auf gleich hohem Niveau weitergeht. «Da bin ich mir sicher», sagt Strobl.



Der Freiamter

FREITAG, 04.10.2024 | NR. 79, 161. JAHRGANG

AMTLICHES PUBLIKATIONSORGAN DER GEMEINDE MURI

AZ 5610 WOHLLEN (AG) 1 POST CH AG | FR. 2.60

FREIAMTER REGIONALZEITUNG



Johannes Strobl mitten in seiner neuen beruflichen Heimat, der Hochschule Luzern – Musik in Kriens.

Bild: Annemarie Keusch

Keine Wehmut einreden lassen

Nach 23 Jahren als Kopf von «Musik in der Klosterkirche» verlässt Johannes Strobl Muri

Annemarie Keusch

Das letzte Konzert ist vorbei. Der letzte Orgeldienst ebenso. Nach 23 Jahren kehrt Johannes Strobl Muri den Rücken. «Ich gehe mit den besten Gefühlen», sagt er.

Es sei überhaupt nicht schwierig, sagt Johannes Strobl. Fragen nach Emotionen, die aufkommen, beantwortet er mit einem Lächeln. «Emotional? Nein», sagt er. Schliesslich habe er sich diesen Schritt lange und gut überlegt. «Ich bin einfach nur voller Dankbarkeit und Zufriedenheit, dass ich 23 Jahre lang

in Muri tätig sein durfte», sagt Strobl. Er blicke zurück auf lauter tolle Jahre, auf viele schöne Konzerte, Begegnungen, Momente. «Warum mir alle Wehmut einreden wollen, weiss ich nicht», meint er und grinst.

Nachfolger erleichtert Abschied

Und doch ist Johannes Strobl gerührt, wenn er an das letzte Konzert der «Musik in der Klosterkirche»-Saison denkt. Oder an den letzten Sonntag, an dem er zum letzten Mal als Organist in Muri wirkte. «Dass viele Leute meinen

Abschied bedauern, ehrt mich natürlich. Ich durfte viele schöne Rückmeldungen entgegennehmen. Etwa von einer Frau, die sagte, dass die Klosterkirche zu ihrem liebsten Musikort wurde in den letzten Jahren», erzählt Strobl. Was er aber genauso spüre, ist die Neugier darauf, wie es mit «Musik in der Klosterkirche» weitergeht. Christoph Anzböck übernimmt, wie er es bei der Betreuung des Kirchenchors, der Scholas, der Kirchenmusik und zu weiten Teilen als Organist bereits tat. «Mit ihm ist eine junge Person hier, die das genauso gut kann wie ich. Das er-

Der Freiamter



Der Freiamter
5630 Muri AG
056/ 675 10 53
www.derfreiamter.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 2'735
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Seite: 1
Fläche: 66'086 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 93495791
Ausschnitt Seite: 2/2

Print

leichtert mir den Abschied», erklärt Johannes Strobl.

Seit Dienstag ist er offiziell nicht mehr in Muri tätig. Und der 55-Jährige betont: «Vorerst werde ich nicht zurückkehren, auch wenn ich mich in Muri immer wohlfühlt habe.» Er habe 23 Jahre lang die Möglichkeit gehabt, die Klosterkirche zu bespielen, und freut sich nun, dass andere vermehrt die Möglichkeit dazu haben.



Mit zwei lachenden Augen

Er hat «Musik in der Klosterkirche» 23 Jahre geprägt – nun verabschiedet sich Johannes Strobl von Muri



Junge Musiker begleiten und dafür weniger selber künstlerisch auftreten – diesen Weg hat Johannes Strobl an der Hochschule Luzern – Musik eingeschlagen.

Bild: Annemarie Keusch

Annemarie Keusch

Er ist eine Konstante im Murianer Kulturalltag. 23 Jahre lang gestaltete Johannes Strobl das Programm von «Musik in der Klosterkirche» und bot dabei dem Publikum musikalische Leckerbissen aus Renaissance, Barock, Mittelalter und Klassik. Nun verlässt er das Freiamt – mit ausschliesslich guten Gefühlen.

Dankbarkeit. Johannes Strobl erwähnt dieses Wort im Gespräch oft. Für die Menschen, denen er in Muri begegnete. Die Kontakte, die er knüpfen durfte. Die Unterstützung, die er erfuhr. Die positiven Rückmeldungen des Publikums, die zu ihm kamen. Die Möglichkeit, so oft an den Orgeln in der Klosterkirche zu spielen. Die Freiheiten, die er genoss. Die Entwicklung, die «Musik

in der Klosterkirche» in den letzten 23 Jahren erfahren durfte. «Ja, ich blicke dankbar und zufrieden zurück», sagt er. Aber er sagt auch, dass er froh sei, jetzt aufhören zu können. «Ganz sicher nicht, weil ich es nicht mehr aushielt oder es mir keine Freude bereitet. Sondern weil es jetzt Zeit ist für diesen Schritt.» Weil er dankbar sei, nochmals eine ganz neue Herausforderung annehmen zu dürfen.

Johannes Strobl steht im Treppenhaus der Hochschule Luzern – Musik. Hier wirkt er seit 14 Jahren, begleitet junge Musikerinnen und Musiker. Sein Pensum wurde laufend grösser, neu kommt die Aufgabe der Studienkoordination hinzu. «Das ist schlicht nicht mehr vereinbar mit der Tätigkeit als Kirchenmusiker in Muri und künstlerischer Leiter von «Musik in der Klosterkirche», sagt er. Der Entscheid, Muri zu verlassen, habe Zeit gebraucht, sei

ihm aber leichtgefallen. «Weil ich mich in dieser Tätigkeit 23 Jahre lang ausleben und entwickeln konnte.» Nochmals eine neue, ganz andere Aufgabe übernehmen zu können, damit habe er nicht gerechnet. «Entsprechend muss und will ich diese Chance nun auch nutzen.»

Seine Konzerte werden weniger

Auch wenn das bedeutet, dass Strobl seine künstlerische Hauptzeit abschliesst, allgemein künstlerisch kürzertritt, auch wenn er Organist des Ensembles «Les Cornets Noirs» bleibt. «Ja, ich werde viel weniger Konzerte spielen.» Mit 55 Jahren sei das keine unübliche Entwicklung. «Hier an der Hochschule sehe ich viele junge Leute mit Potenzial und Begeisterung. Sie zu fördern, das erfüllt mich genauso.» Vermissen werde er die regelmässigen Konzer-



te nicht. «Dafür erhalten die wenigen Konzerte umso mehr Gewicht.»

23 Jahre ist es her, dass Johannes Strobl nach Muri kam. 32-jährig war er damals und trat in die Fusstapfen von Egon Schwarb, der vorher 40 Jahre als Kirchenmusiker und Konzertorganisator in Muri gewirkt hatte. «Ich spürte

Ich muss und will diese Chance nutzen

von Anfang an viel Rückendeckung», sagt Strobl, auch wenn sich viele Kirchenmusik in Muri ohne Egon Schwarb kaum vorstellen konnten. Strobl erwähnt Martin Egli, den damaligen Präsidenten der Kirchenpflege. «Gerade von ihm genoss ich unendliches Vertrauen. Das war der Grundstein, damit ich mich und meine Projekte überhaupt weiterentwickeln konnte.» Und «Musik in der Klosterkirche» entwickelte sich stark weiter. «Das passierte wie von selber», sagt Strobl. Längst ist «Musik in der Klosterkirche» weit über die Region hinaus bekannt und ein wichtiger Pfeiler des Leuchtturms Murikultur.

Dorf und Region schätzen gelernt

Dass er nicht bereits nach wenigen Jahren weiterziehen würde, das wusste Johannes Strobl von Anfang an. «Solche Anstellungen gibt es ganz selten auf dem Markt.» Und die Orgeln der Klosterkirche bespielen zu dürfen, sei

immer eine grosse Ehre gewesen. Überhaupt, die Zeit in Muri bleibe in bester Erinnerung. «Ich kam hierher, um an diesen besonderen Orgeln spielen zu dürfen, und lernte dabei ein Dorf, eine Region kennen und schätzen.» Denn ausser über das Instrument habe er vorher über Muri kaum etwas gewusst. «In der Stellenausschreibung war von einer Zentrumsgemeinde im Freiamt die Rede. Ich wusste nicht, was das Freiamt ist.» Heute kann Johannes Strobl darüber lachen.

Noch immer aber ist es vor allem die Klosterkirche, die ihn in ihren Bann zieht. «Nur schon das Bauwerk», schwärmt er. Das Oktogon, die Emporen. «Akustisch ideal.» Darin Musik zu präsentieren, die mit dem Raum in Einklang kommt, das war 23 Jahre lang Strobls Ziel. Und immer wieder stiess er dabei auf Literatur, die vielen unbekannt ist. «Aber das Publikum liess sich darauf ein, vertraute darauf, dass es ein nächstes tolles Klangerlebnis wird. Das ist überhaupt nicht selbstverständlich», betont Strobl. Ensembles und Organisten zu finden, die in der Klosterkirche auftreten, das sei nie eine grosse Herausforderung gewesen. «Wir mussten über all die Jahre viel mehr Interessierten absagen, als wir zusagen konnten.» Mit ein Grund: die Klosterkirche. Der Hauptgrund: die Orgeln. «Ich muss zugeben, mit der Zeit wurde es für mich fast ein wenig selbstverständlich. Umso schöner empfand ich es, zu spüren, was dieser Ort, diese Instrumente mit Leuten machen, die zum ersten Mal nach Muri kamen.»

Anzböck tritt auch hier

in seine Fusstapfen

Mit «ein bisschen Stolz» blicke er auf die Zeit in Muri zurück. Mit Dankbarkeit. Aber nicht mit Wehmut. «Weil ich so lange die Chance gehabt habe, hier etwas zu bewirken, die Musikkreihe vorwärtszubringen, mich zu entwickeln, diese Instrumente und diesen Ort zu bespielen.» Und mit seinem Nachfolger Christoph Anzböck ist er «total sicher, dass es gut weitergeht». Anzböck, der schon in Strobls Fusstapfen trat, als er sein Pensum als Kirchenmusiker verkleinerte und die Leitung von Kirchenchor und Scholas abgab. Er nimmt zu friedem Abschied.

Aber er nimmt Abschied. In nächster Zeit werde er nicht nach Muri zurückkehren. Auch nicht, wenn die neue «Musik in der Klosterkirche»-Saison anfängt. «Obwohl es mich brennend interessieren würde, täte dies einem gu-

Bin total sicher, dass es gut weitergeht

ten Übergang nicht gut.» Auch selber auf einer der Orgeln der Klosterkirche spielen werde er vorläufig nicht. «Vielleicht in zehn Jahren bei einem Nostalgie-Programm», sagt er und lacht. Es sollen nun andere die Chance haben, die Klosterkirche mit Klängen zu füllen. «Neue Gesichter bringen jeden Ort weiter.»

Hauptausgabe

Wohler Anzeiger
5610 Wohlen
056/ 618 58 58
<https://woheranzeiger.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 5'233
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Seite: 21
Fläche: 81'176 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 93495782

Print

Dieser Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

Medium	Typ	Auflage
Wohler Anzeiger	Hauptausgabe	5'233
Der Freiämter	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	2'735
Bremgarter Bezirks-Anzeiger	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	5'758
	Gesamtauflage	13'726

Künstlerin zwischen den Welten

15.10.2024

Becca Stevens zu Gast bei «Musig im Pflegidach»

Die renommierte Singer-Songwriterin Becca Stevens kehrt am Sonntag, 20. Oktober, 20.30 Uhr, zum wiederholten Mal nach Muri zurück, um im Rahmen von «Musig im Pflegidach» ihr facettenreiches musikalisches Talent zu präsentieren.

Ursprünglich aus North Carolina stammend, ist Becca Stevens seit vielen Jahren eine feste Grösse in der lebendigen New Yorker Musikszene. Dort hat sie sich als vielseitige Künstlerin etabliert, die in zahlreichen Genres zu Hause ist und sich konsequent einer stilistischen Einordnung entzieht. Bekannt wurde Becca Stevens unter anderem durch ihre beeindruckenden Beiträge auf dem von Kritikern gefeierten Album «Family Dinner Volume 2» der Band Snarky Puppy. Darüber hinaus hat sie mit herausragenden Künstlern zusammengearbeitet. Ihre Musik, die sich durch eine einzigartige Verschmelzung von Pop, Rock, R&B, Funk, traditionellem Folk, Klassik, Weltmusik und Jazz auszeichnet, hat sie an die Spitze der internationalen Singer-Songwriter-Szene katapultiert. Sie hat einen unverkennbaren Stil entwickelt, der sowohl ihre technischen Fähigkeiten als Musikerin als auch ihre emotionale Tiefe als Songwriterin widerspiegelt.

Ihr neuestes Album markiert einen Wendepunkt in ihrer Karriere und wird oft als ihr persönlichstes Werk angesehen. Die Lieder auf diesem Album sind inspiriert von tiefgreifenden persönlichen Erlebnissen – insbesondere dem Tod ihres Grossvaters, der ihr die Zerbrechlichkeit und Kostbarkeit des Lebens vor Augen führte. In einer Zeit, in der die Welt mit politischen und sozialen Unruhen konfrontiert ist, sucht Stevens in ihrer Musik nach innerem Frieden, Freude und Sinn.

Diese Botschaft zieht sich wie ein roter Faden durch ihr neues Album und verleiht ihren Live-Auftritten eine besondere Intensität. Das Publikum darf sich auf ein aussergewöhnliches Konzerterlebnis freuen, das die verschiedenen Facetten von Stevens' beeindruckendem musikalischem Schaffen erlebbar macht. «Musig im Pflegidach» bietet den idealen Rahmen, um die intime und zugleich kraftvolle Performance dieser herausragenden Künstlerin hautnah zu erleben. Wer Becca Stevens schon einmal live gesehen hat, weiss, dass sie mit ihrer Stimme, ihrer Ausstrahlung und ihrer musikalischen Vielseitigkeit jedes Publikum in ihren Bann zieht. Für alle anderen bietet sich nun die Gelegenheit, eine der spannendsten Künstlerinnen der internationalen Musikszene live zu erleben. – red

Reservierungen unter: mip@murikultur.ch



Becca Stevens kommt zum wiederholten Mal nach Muri und wird das Publikum verzaubern. Bild: zg

Murikultur – vielfältig und nahbar

11.10.2024

Im neuen Saisonprogramm wartet Murikultur mit verschiedensten Glanzpunkten auf: Einmalige Jazz-Erlebnisse, peruanische Weihnachten und besondere Ausstellungsmomente.

Wie immer erwartet die Besucherinnen und Besucher Kultur zum Eintauchen und Erleben. Stellvertretend für die reichen kulturellen Veranstaltungen seien drei besondere Höhepunkte herausgegriffen.

Bei «Musig im Pflegidach» feiert das GTO-Trio die Plattentaufe seines neuesten Albums. Das Trio gastierte bereits mit grossem Erfolg im September 2023 im Caspar Wolf Saal – und hat dort Aufnahmen für das Album gemacht. Vom 19. bis 21. Januar 2025 stellt es nun «From the road» offiziell vor: Ein Leckerbissen nicht nur für Jazzfans, sondern für alle Musikliebhaber:innen.

Im musealen Bereich warten ebenfalls spannende Ausstellungen auf interessierte Augen. Eines der Highlights ist die Wechselausstellung im Museum Caspar Wolf: «Caspar Wolf – Impressionist avant la lettre» zeigt ab 9. November unter anderem zwölf Ölskizzen des Künstlers. Allesamt Neuzugänge und zum ersten Mal in der Öffentlichkeit zu sehen. Handwerkliche Preziosen mit eindrücklichem und ergreifendem geschichtlichen Hintergrund zeigt die diesjährige Weihnachtsausstellung ab 23. November: Weihnachtskrippen aus Peru. So speziell die Krippen sind, so einmalig wird die Weihnachtsstimmung bei Murikultur werden – wie immer begleitet von einem reichen Rahmenprogramm.

Alle Informationen zu diesen und vielen weiteren Programmhöhepunkten finden sich unter www.murikultur.ch/programm.



Weihnachtskrippe aus Peru. Foto: zVg

Durch medizinhistorische Bücher

11.10.2024

Die nächste öffentliche Führung im Museum für medizinhistorische Bücher findet am Sonntag, 13. Oktober, um 14 Uhr statt. Das Museum umfasst eine Dauerausstellung mit bedeutenden Werken der Frühen Neuzeit und eine wertvolle Sammlung mit Büchern und handschriftlichen Dokumenten aus den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert. Die Organisatoren freuen sich auf neugierige Besucherinnen und Besucher. Dieses Angebot richtet sich an interessierte Einzelbesucher. Treffpunkt ist beim Besucherzentrum Muri Info. Die Führung dauert rund eine Stunde. –zg

